

Pro-Areals lie Länge

Rohbau auf einem
ts günstig erwarb.

inen gerichtlich beeidigten
achverständigen festge-
ellt werden müssen. Doch
statt den Rückkauf zügig
rchzuziehen, setzt man
Verzögerungstaktik“,
Bürgerlistenchef Albert
ing sauer.

reits im Dezember hät-
h der Gemeinderat mit
rückkauf-Thema aus-
ersetzen sollen. Die
e wurde auf Februar
und nun das Land
altet. Laut Sprung
wichtige Unterla-
noch immer nicht
geschickt. MZ



In Schärding sorgen die Pläne für die Landesgartenschau 2025 für Skepsis. Ein Teil der Schau soll in Grüntal stattfinden, das schon mehrmals unter Wasser stand (o.).



Foto: Blo Garten Eden

Gartenschau im Risikogebiet

SCHÄRDING Pläne für Großevent 2025 lassen beim Obmann des Verschönerungsvereins die Alarmglocken schrillen. Ein großes Areal soll besonders hochwassergefährdet sein.

Unter dem Titel „Inns Grün“ soll von April bis Oktober 2025 in Schärding die Landesgartenschau über die Bühne gehen. Der Titel bezieht sich einerseits auf die Lage der Stadt und des Gartenschau-geländes am Inn und weist andererseits auf die vielfältigen Formen von Grün- und Freiflächen hin.

„Hoffentlich fällt die Gartenschau nicht ins Wasser“, ist Richard Armstark, Ob-

mann des Verschönerungsvereins und Bürgerlisten-Gemeinderat, nach der Präsentation der ersten Pläne einigermaßen besorgt.

„Nach den Ausführungen des Berliner Büros soll der Hauptteil der Gartenschau auch im Grüntal stattfinden. Dieses Gebiet steht aber bereits bei einem kleineren Hochwasser komplett unter Wasser. Den Verantwortlichen ist die Situation bekannt. Offensichtlich wird

aber nach der Devise ‚Augen zu und durch‘ gehandelt“, so Armstark weiter.

SP-Bürgermeister Günter Streicher ist sich der Problematik bewusst: „Auch das Land wusste bei der Vergabe der Gartenschau 2012, dass es in Schärding immer wieder Hochwasser gibt. Ein Risiko ist deshalb immer dabei. Wir können aber jetzt nicht alles über den Haufen werfen, so viele große Grundstücke hat die Stadt

auch nicht.“ Insgesamt erstreckt sich das Gartenschau-gelände auf rund elf Hektar und es umfasst auch noch den Schlosspark, den Orangeriepark und die Inn-lände.

Sieben internationale Planungsbüros waren im Rahmen eines Wettbewerbs an der Landschaftsplanung tätig. Es werden in den sechs Monaten zwischen 240.000 und 280.000 Besucher erwartet.

M. Zeko